

Endress + Hauser erzielt Rekordumsatz

Innovationszentrum soll den Vorsprung vor den Mitbewerbern sichern. Was sich das Unternehmen von der Politik wünscht, erfuh der Abgeordnete Stephan Stracke vor Ort.

Nesselwang Die Firma Endress+Hauser in Nesselwang hat 2023 das bislang beste Jahr für den Geschäftsbereich Temperatur und Systemprodukte mit einer Umsatzsteigerung von nahezu 20 Prozent erzielt. Das berichteten Geschäftsführer Harald Hertweck und Ralph Uphaus, Mitglied der Geschäftsleitung für die Bereiche Personalwesen und Finanzen/Controlling, anlässlich eines Besuchs des Allgäuer Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke (CSU). Endress+Hauser Temperature + System Products mit Stammsitz in Nesselwang ist ein weltweit führender Hersteller von Temperaturmessgeräten und Systemprodukten. Er hat 760 Mitarbeiter, davon 470 in Nesselwang.

Den Umsatzrekord führten Hertweck und Uphaus auf die breite Aufstellung der Unternehmensgruppe zurück, die eine ganze Reihe von Branchen bediene, darunter Chemie, Energie und Kraftwerke, Grundstoffe, Metalle und Bergbau, Lebensmittel, Life Sciences, Öl und Gas sowie Wasser und Abwasser. Allerdings sei festzustellen, dass sich der Weltmarkt immer mehr



Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke (rechts) und Geschäftsführer Harald Hertweck tauschten sich in Nesselwang über die Entwicklung von Endress + Hauser aus. Foto: Abgeordnetenbüro Stracke

schließe durch Handelszölle sowie wachsende lokale Anforderungen. Immer mehr Länder legten großen Wert darauf, dass das Know-how im Land entstehe und die Wertschöpfung vor Ort bleibe.

So bieten die Nesselwanger lokalisierte Produktion und Dienstleistungen durch Divisionen in Pessano (Italien), Greenwood (USA), Suzhou (China) und Aurangabad (Indien) an. In vielen Regio-

nen werde ein Großteil der dort verkauften Produkte lokal produziert. „Nur wenn wir global agieren, können wir auch den Standort in Nesselwang weiter sichern und ausbauen“, stellte Hertweck klar. Die Kernkompetenzen vor allem im Bereich der Elektronik und der Sensortechnologie hab man in Nesselwang konzentriert.

In Sachen Innovation sei man den Mitbewerbern aus China oder

den USA immer ein Stück voraus. Dafür, dass das so bleibt, soll das neue Produkt- und Innovationszentrum sorgen, das im Herbst im neuen Anbau seinen Betrieb aufnehmen wird. Der Neubau des Produkt- und Innovationszentrums sei im Zeitplan, teilen Hertweck und Uphaus mit. Das Unternehmen investiert rund 16,6 Millionen Euro in dieses neue Gebäude, in dem 150 neue Arbeitsplätze entstehen. Eine große Herausforderung bleibe der Fachkräftemangel. Hier sei auch die Politik extrem gefordert. Schulabgänger ohne Abschluss beispielsweise stellten ein großes Potenzial dar, das brach liege.

Bei Mitarbeitenden gewinne dabei das Thema Freizeit sehr an Bedeutung. Weniger Wochenstunden, mehr Homeoffice stünden bei Einstellungsgesprächen ganz oben auf der Wunschliste. Stracke betonte die Bedeutung innovativer Unternehmen als zuverlässige Arbeitgeber in der Region. Das Erfolgsrezept der Unternehmensgruppe sei das Denken in Generationen und Handeln im Team mit einer starken Belegschaft. (pm)